

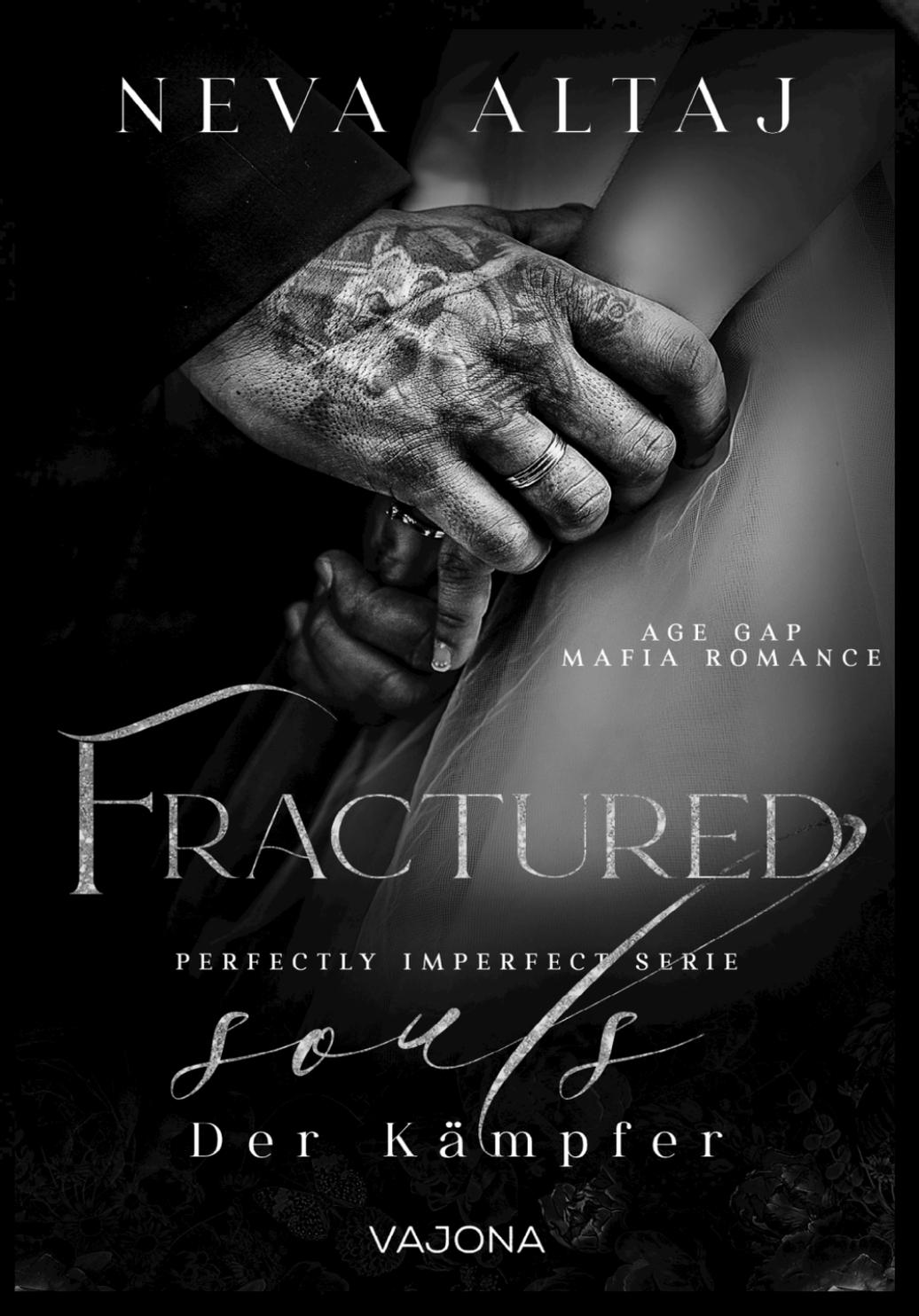
Neva Altaj

FRACTURED souls

Der Kämpfer

(Perfectly Imperfect Serie)

Übersetzt von Alexandra Gentara



NEVA ALTAJ

AGE GAP
MAFIA ROMANCE

FRACTURED

PERFECTLY IMPERFECT SERIE

Souls

Der Kämpfer

VAJONA

ANMERKUNG DER AUTORIN

Liebe Leserin, lieber Leser,

»Fractured Souls« war mein bisher schwierigstes Buch. Aufgrund des heiklen Themas unterscheidet es sich von den vorherigen Büchern der Reihe. »Fractured Souls« konzentriert sich hauptsächlich auf die Charaktere, und obwohl es auch eine Mafia-/Krimi-Nebenhandlung gibt, ist diese der Geschichte der Charaktere untergeordnet. Wenn ihr die vorherigen Bücher der Reihe gelesen habt, wisst ihr, dass ich gerne ein wenig Humor in meine Geschichten einfließen lasse. Dieses Buch wird dieses Element jedoch nicht enthalten. Es behandelt ein äußerst schweres Thema, und die Einbeziehung von Humor wäre in meinen Augen geschmacklos gewesen.

Bitte lest auch die Triggerwarnung auf der nächsten Seite. Wenn ihr das Gefühl habt, dass das Thema euch verstören oder schaden könnte, überspringt diese Geschichte bitte. Keine Sorge, wenn ihr euch dazu entscheidet, diese Geschichte auszulassen, verpasst ihr keine Enthüllungen, die für den Rest der Serie von entscheidender Bedeutung sind, und könnt im nächsten Buch einfach in die Welt von »Perfectly Imperfect« zurückkehren. Wenn ihr euch aber immer noch nicht sicher seid, ob ihr das Buch lesen solltet, könnt ihr mir gerne eine E-Mail schicken oder mich über TikTok oder Instagram kontaktieren (meine Kontaktinformationen findet ihr auf meiner Website unter www.neva-altaj.com/contact) und mir eure Bedenken mitteilen. Ich verrate euch dann

gern einige Spoiler, damit ihr entscheiden könnt, ob ihr das Buch lesen möchtet oder lieber nicht. Eure psychische Gesundheit ist mir sehr wichtig.

Ich möchte Ruthie meinen Dank aussprechen, die eine Sensibilitätslektüre für »Fractured Souls« durchgeführt und Verbesserungsvorschläge gemacht hat, damit Asyas Kämpfe und ihre Reise realistisch und taktvoll dargestellt werden.

Wenn ihr euch entschließt, »Fractured Souls« zu lesen, hoffe ich von ganzem Herzen, dass euch die Geschichte von Asya und Pavel gefallen wird. Sie ist zwar Teil einer Mafia-Reihe, aber vor allem ist es eine Geschichte über die Liebe, die Überwindung von Verletzungen, die Kraft der Familie und die Beharrlichkeit des menschlichen Geistes.

HINWEIS

Dieses Buch enthält Themen, die für manche Leser schwierig sein könnten, wie z. B. sexuelle Übergriffe (einschließlich Vergewaltigung, aber nicht zwischen den Hauptfiguren), posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Erwähnung von Selbstmordversuchen, Erwähnung von sexueller Sklaverei, Erwähnung von Drogenkonsum, explizite Szenen von Gewalt und Folter und Blutszenen. Wenn ihr sexuellen und/oder körperlichen Missbrauch erlebt habt, könnten Teile dieser Geschichte Erinnerungen auslösen, die Stress oder Traurigkeit verursachen können.

Unsere Heldin bewältigt ihre Situation, indem sie sich auf die Stärke und Unterstützung unseres Helden verlässt. Wir glauben zwar, dass Liebe heilen kann, aber bitte bedenkt, dass es sich bei dieser Geschichte um ein fiktives Werk handelt. Ich möchte euch ermutigen, euch an eine Hilfsorganisation und/oder einen vertrauenswürdigen Arzt zu wenden.

Ihr müsst nicht im Stillen leiden.

ZU DEN FIGUREN

Asya – wird so betont: [ˈaːzja].

Pasha – russischer Spitzname (Kurzform) von Pavel.

Pashenka – eine Abwandlung (Verniedlichungsform) des Namens *Pavel/Pasha*, wird als Kosename von engen Familienangehörigen verwendet.

Mishka – ein russischer Kosename, der Bärchen oder Teddybärchen bedeutet.

* * *

Falls ihr eine Gedächtnisstütze zur Struktur der Bratva-Hierarchie oder Familienstammbäume braucht, seht euch die Seite »Extras« auf meiner Webseite an.

PLAYLIST

Im Buch werden mehrere klassische Musikstücke erwähnt. Falls ihr sie euch anhören möchtet, hier ist eine Liste.

- »Mondscheinsonate« von Ludwig van Beethoven
- »Der Hummelflug« von Nikolai Rimsky-Korsakov
 - »Gymnopédies« von Erik Satie
- »In der Halle des Bergkönigs« von Edvard Grieg
 - »The Rain Must Fall« von Yanni
- »Für Elise« von Ludwig van Beethoven
- »River Flows in You« von Yiruma

PROLOG

Assya

Es schneit.

Der Boden unter meinem Rücken fühlt sich eisig an und zerkratzt mir die Schulterblätter, während ich über die Schulter des Mannes über mir in die Dunkelheit starre. Alles ist verschwommen. Die einzelnen Schneeflocken kann ich nicht mehr erkennen, aber ich spüre, wie sie auf mein Gesicht fallen. Zerbrechlich. Leicht. Sie erinnern mich an die Noten in einem Klavierstück von Erik Satie und ich summe die Melodie vor mich hin, während der Schmerz weiter mein Innerstes zerreißt.

Sollte es wirklich so wehtun? Ich wusste wohl, dass es beim ersten Mal unangenehm sein könnte, aber ich hatte nicht damit gerechnet, dass die Schmerzen so dauerhaft sein würden.

Der Mann grunzt einmal, und plötzlich verschwindet sein Gewicht von mir. Ich fahre mit der Hand über meinen Bauch und mein zerrissenes Kleid, dann presse ich meine flache Hand zwischen meine Beine. Es ist nass. Viel zu nass. Ich hebe eine Hand vor mein Gesicht und betrachte meine blutverschmierten Finger, während in meinem Hinterkopf die Melodie weiterspielt.

»Tja, du hast dich ja als echter Leckerbissen entpuppt, Herz-

chen«, sagt die männliche Stimme. »Eigentlich hatte ich es auf deine Schwester abgesehen. Ihr seht zwar fast gleich aus, aber sie strahlt auch noch eine gewisse Klasse aus. Die Kunden bevorzugen eher die eleganteren Damen, aber du solltest wohl gerade noch ausreichen.«

In meiner Brust explodiert eine Panik, wie ich sie noch nie zuvor gespürt habe, und reißt mich aus der Schockstarre, in die ich gefallen war. Ich rolle mich zur Seite, bis ich mit dem Gesicht nach unten daliege. Dann strömt plötzlich sehr viel Energie durch meine Adern, die mich auf die Füße springen lässt. Und ich renne los.

Der Schmerz zwischen meinen Beinen ist unerträglich. Bei jedem Schritt durchfährt mich ein Stich. Mein ganzer Körper zittert, aber ich bin mir nicht sicher, ob vor Kälte, vor Schmerz oder durch den Schock. Vielleicht auch nur vor Entsetzen über das, was er gerade getan und gesagt hat. Ich riskiere einen raschen Schulterblick, und ein leises Wimmern dringt über meine Lippen, als ich bemerke, dass mein Vergewaltiger mich verfolgt.

Etwas entfernt sehe ich eine Straßenlaterne, daher wechsele ich die Richtung und laufe dorthin. Die leise, langsame Melodie in meinem Kopf verwandelt sich in einen Militärmarsch, als wollte sie mich dazu drängen, schneller zu laufen. Der Boden ist uneben und das Laufen wird immer schwieriger. Ständig stolpere ich über die Wurzeln der Bäume und Sträucher um mich herum, die ich in der Dunkelheit kaum noch erkennen kann. Meine Sicht ist verschwommen – ich habe meine Brille verloren –, aber ich fokussiere mich auf das Licht, das ich durch die Äste und Zweige hindurch sehen kann und laufe weiter darauf zu, als wäre es eine Rettungsinsel.

Das Brennen und Stechen in meinem Unterleib ist zu stark, um es zu ignorieren, aber ich beiße die Zähne zusammen und ver-

suche trotzdem, meine Geschwindigkeit beizubehalten. Mein Atem kommt in kurzen Stößen aus der Lunge, während Schneeflocken auf meine nackten Arme fallen. Nur noch ein paar Dutzend Meter bis zur Straße. Ich kann die Autos schon hören. Ich muss nur diese Straße erreichen, dann wird schon irgendjemand anhalten und mir helfen.

Ich bin fast dort, als meine nackten Füße sich plötzlich in etwas verheddern und ich stolpere. Mit dem Gesicht voran falle ich auf den kalten, gefrorenen Boden. Nein! Ich stehe wieder auf und will gerade weiter auf das lebensrettende Licht zulaufen, als ein Paar Arme mich von hinten um die Taille ergreift und zurückzieht.

»Hab dich!« Der Hurensohn lacht.

Ich schreie, aber seine Hand legt sich auf meinen Mund und erstickt das Geräusch.

»Sieht so aus, als müssten sie dich erst noch erziehen, Süße«, sagt er dicht an meinem Ohr. »Vielleicht besuche ich dich noch mal, wenn du ein bisschen gefügiger bist. Der Boss lässt mich meine Neuerwerbe einmal im Monat gratis ficken.«

»Bitte«, wimmere ich gegen seine Handfläche, während ich versuche, nach ihm zu treten.

»Perfekt.« Er stößt ein weiteres böses Lachen aus. »Siehst du, wie schnell du lernst.«

Ich versuche, ihn mit dem Ellbogen zu treffen und schaffe es auch fast, seinem Griff zu entkommen, als ich plötzlich seitlich am Hals den Einstich einer Nadel spüre.

Der Mann redet auf mich ein. »Ganz ruhig. Nur ein paar Sekunden, danach wird alles gut.«

Mein Sichtfeld verschwimmt, bis mich nur noch Dunkelheit umgibt.

Und die Musik in meinem Kopf verstummt.